

Neubau Erfbrücke scheint unabwendbar

Gemeinderat: Sanierung des Behelfsbauwerks in Eichenbühl nicht sinnvoll

EICHENBÜHL. Sorgenvolle Gesichter hatten die Eichenbühler Gemeinderäte beim Bericht von Ingenieur Uwe Hatwieger (Üchtelhausen) über den Zustand der Erfbrücke am Tennisheim. Sie wurde 1990 im Zuge der Baumaßnahmen an der Kläranlage errichtet und von der Gemeinde am Standort belassen.

Unterlagen über Statik und Bau dieser Behelfsbrücke, deren Erhalt damals wohl nicht vorgesehen war, liegen nicht vor. Mit einem Boot wurde der Bereich unter der Brücke begutachtet. Dabei wurde klar, dass die Oberfläche aus Teer und Stahlplatten nicht dicht ist und die Träger rosten. Für die Standsicherheit hat Hatwieger trotzdem derzeit keine Bedenken.

Viel innerörtlicher Verkehr

Eine Sanierung bezeichnet er aus mehreren Gründen als nicht realistisch. Sofortigen Handlungsbedarf sieht er aber bei der Kennzeichnung der Brückengeländer und der fehlenden Schutzeinrichtungen für Fußgänger und Radfahrer. Hier wird durch die Gemeinde sofort nachgebessert. Schließlich läuft darüber viel Verkehr für Holztransport aus dem Bereich Kohlgrund, zu landwirtschaftlichen Anwesen und der Kläranlage.

Einen Abriss der Brücke hält Bürgermeister Günther Winkler



Für den Verkehr in Eichenbühl ist die Brücke am Tennisheim unverzichtbar. Eine Sanierung ist nicht sinnvoll, ein Neubau scheint unumgänglich. Foto: Siegmund Ackermann

für undenkbar. Die Bürgstadter Straße und die Kapellenkreuzung könne den in der Vergangenheit stark gestiegenen Verkehr nicht aufnehmen. Auf die Frage nach etwaigen Neubaukosten mussten die Räte schlucken. Auf knapp 500 000 Euro bezifferte der Ingenieur die möglichen Kosten.

Als Hausaufgaben muss die Gemeinde nun klären, wie breit die Brücke sein und welcher Ver-

kehr darüber fließen soll. Zudem muss der rechtliche Zustand des Bauwerks mit dem Wasserwirtschaftsamt geklärt und über Handlungsmöglichkeiten gesprochen werden. Erst danach könne überhaupt eine weitere Planung erfolgen. Einig waren sich die Räte beim Vorschlag von Bruno Miltenberger (SPD), dass bei einem Neubau die alte Brücke in der Bauphase nutzbar bleiben müsse.